



# Erweiterte Grundsätze elementarer Bildung in Brandenburg



**FH;P**

**BLOSSIN**

Workshop

## „Alltagssituation: Dialogisches Lesen“

Referentin: Madlen Kiener



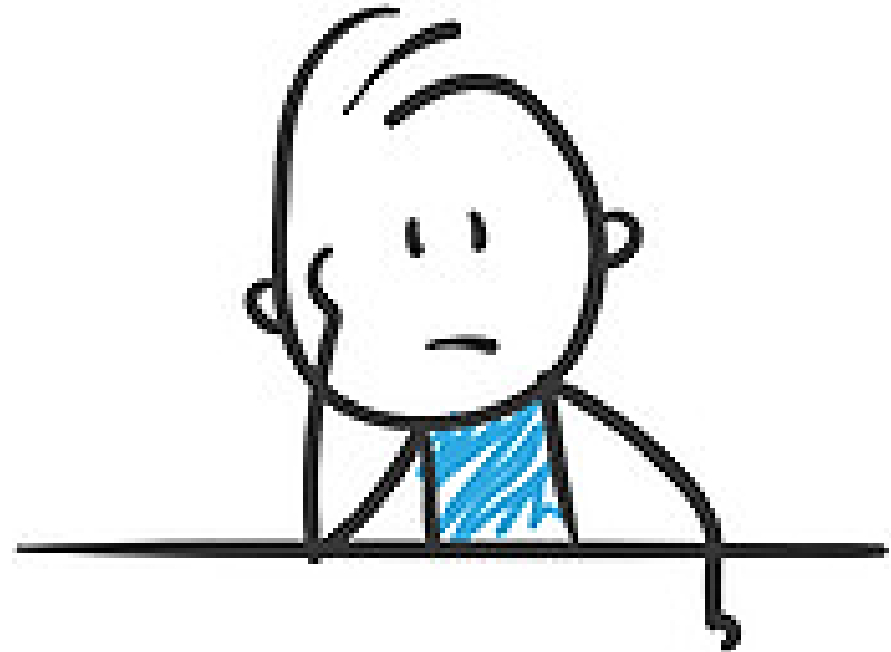
---

## Eure Praxis

... in den „Erweiterten Grundsätzen“  
findet sich folgender O-Ton:

„**Vorlesen ist langweilig**“

(Aaron, Kita-Kind in Brandenburg)





# Bildungsprozesse bei Kindern anregen = Redebeiträge der Kinder im Mittelpunkt

zentral:

- ✓ in geteilter Aufmerksamkeit in den Dialog treten
- ✓ ins Gespräch zu kommen
- ✓ Themen und Interessen der Kinder
- ✓ Buch = Anlass gemeinsam über Fragen, Themen, Ansichten, etc. der Kinder

# Bezug zu Bildungsbereichen

Was könnten die Kinder bezüglich Dialogischen Lesens mit Bezug auf den Bildungsbereich ...

## Sprache & Kommunikation

... lernen? Notiert eure Überlegungen!

# Vorsichtssätze in den „Erweiterten Grundsätzen“

## **Z4** *Vorsicht*

- Problematisch wird Dialogisches Lesen, wenn ihr die Situation dominiert, zu zielgerichtet agiert und die Kinder dadurch unter Druck setzt.
- Wendet keinen Druck oder Zwang an, um Kinder zum gemeinsamen Buchbetrachten zu bewegen.
- Unterbindet die Äußerungen eines Kindes nie zugunsten des Vorlesens mit Worten wie: „Sei still und hör jetzt zu!“
- Fragt Kinder nicht ab: „Was ist das? Was macht der da? Wie heißt das? Welche Farbe ist das?“
- Korrigiert Kinder nie direkt: „Das heißt Katze und nicht Tatze!“ Nutzt stattdessen korrekatives Feedback: „Ah, die Katze ist gestreift!“
- Bewertet die Äußerungen der Kinder nicht: „Das kannst du aber besser! Das ist doch Quatsch! Das hast du jetzt aber gut gesagt!“ Bestimmt nicht darüber, welche Redebeiträge „richtig“ oder „falsch“ sind.

# Vorsichtssätze in den „Erweiterten Grundsätzen“

## **Z4** *Vorsicht*

- Problematisch wird Dialogisches Lesen, wenn ihr die Situation dominiert, zu zielgerichtet agiert und die Kinder dadurch unter Druck setzt.
- Wendet keinen Druck oder Zwang an, um Kinder zum gemeinsamen Buchbetrachten zu bewegen.
- Unterbindet die Äußerungen eines Kindes nie zugunsten des Vorlesens mit Worten wie: „Sei still und hör jetzt zu!“
- Fragt Kinder nicht ab: „Was ist das? Was macht der da? Wie heißt das? Welche Farbe ist das?“
- Korrigiert Kinder nie direkt: „Das heißt Katze und nicht Tatze!“ Nutzt stattdessen korrekatives Feedback: „Ah, die Katze ist gestreift!“
- Bewertet die Äußerungen der Kinder nicht: „Das kannst du aber besser! Das ist doch Quatsch! Das hast du jetzt aber gut gesagt!“ Bestimmt nicht darüber, welche Redebeiträge „richtig“ oder „falsch“ sind.

**Was denkt ihr, kommt in der pädagogischen Praxis vor?**

**Was können Kitateams tun, um solches Handeln zu verhindern?**

## Empfohlenes pädagogisches Handeln

- Aktive/r PartnerIn beim Auswählen, Vorlesen und Betrachten
- Je jünger, desto mehr Bilder u. überschaubare Handlung
- Zum Sprechen ermutigt werden
- Geborgen und ernst genommen fühlen





## Empfohlenes pädagogisches Handeln

- Gefühle und Erfahrungen aufgreifen
- Persönlicher Bezug herstellen
- Gruppengröße = Kindesalter
- Heller, ruhiger u. gemütlicher Rückzugsort
- Jede Antwort ist willkommen



# Herzlichen Dank

---

